



P2

Landschaft – Monitoring Paysage – Monitoring

Montag, 19.10.
10:50–12:00

Leitung:
Adrienne Grêt-Regamey, ETH Zürich,
Lehrstuhl für Planung von Landschaften und Urbanen
Systemen

P2.1

L'observatoire photographique du paysage, partage du paysage

Felix Kienast, WSL & Kuratorium FoLAP
Bas Pedroli, Wageningen University & Research, Landscape Architecture and Spatial Planning Group

Die Europäische Landschaftskonvention (ELC) ist für die Schweiz in dreifacher Hinsicht bedeutend. Erstens ist sie für die Schweiz seit der Ratifizierung 2003 das höchste, bindende Übereinkommen auf Europarebene. Zweitens zeichnet sie sich aus durch ein neues, modernes Landschaftsverständnis, in dem die Landschaft sowohl physischer als auch wahrgenommener Raum ist. Drittens fordert die ELC von ihren Mitgliedstaaten, dass die Landschaft in periodischen Abständen zu beschreiben ist. In diesem letzten Punkt ist zu vermerken, dass die ELC ihren Mitgliedstaaten nur wenige Vorgaben gibt und sehr unverbindlich ist. Deshalb hat die WSL dank ihrer grossen Erfahrung im Landschaftsmonitoring LABES von der

ELC den Auftrag bekommen, einen Bericht über weltweit im Einsatz stehende Landschaftsmonitorings zu verfassen und Empfehlungen für die Mitgliedsländer abzugeben. Der Bericht, der 2019 in Strassburg vorgestellt und verabschiedet wurde, wird in dieser Präsentation vorgestellt (Felix Kienast). Im Tandem werden die Empfehlungen auf ihre Praxistauglichkeit herausgefordert (Bas Pedroli, Alterra).

P2.2

L'observatoire photographique du paysage, partage du paysage

**Geraldine Guesdon-Annan, Association parc régional Chasseral
Denis Perrin, Université Populaire Jurassienne**

L'observatoire photographique du paysage a été lancé en 2017 par le parc Chasseral. En trois ans, 68 sites sur tout le territoire du Parc ont été documentés selon une méthode rigoureuse et sont suivis annuellement, constituant une vaste documentation sur l'évolution des paysages quotidiens de la région.

Une partie des sites sont suivis par des « parrains », habitants du parc, qui s'impliquent bénévolement dans ce projet. Leur mission, suivre un site de leur choix en le photographiant annuellement et en le documentant selon un protocole de suivi strict. Par cette action concrète, le parc souhaite que les habitants s'approprient la question de la banalisation des paysages et rendre l'action collective possible. Les parrains deviennent des ambassadeurs, mais le vivent-ils comme tel ?

Est-ce que l'« Observatoire » est un outil collectif pour parler du paysage et pour construire l'action au-delà des champs disciplinaires et des rôles de chacun ?

En croisant le regard d'un parrain de l'observatoire, habitant du parc et de la responsable du projet, la présentation propose de croiser leur regard sur cette démarche. Ils échangeront autour de leur vision du paysage et sur le rôle de ce projet mais aussi leurs attentes et leur vision pour organiser l'action.

P2.3

Landschaftsbeobachtung: Was braucht die Praxis? Was will die Wissenschaft?

**Marcel Hunziker, WSL & Kuratorium FoLAP
André Stapfer, Beratungsfirma „Landschaft und Natur“**

Die Landschaft ist keine Ressource, die verbraucht wird, denn „Landschaft bleibt Landschaft“. Aber ihre Qualität kann sich verändern. Doch was ist Landschaftsqualität und wie kann ihre Entwicklung gemessen werden?

Entsprechend der ELC-Definition von Landschaft als „vom Menschen gestalteten und wahrgenommenen Raum“ erfasst LABES (Landschaftsbeobachtung Schweiz) die Entwicklung der Landschaftsqualität seit 2010 mittels sowohl physisch-räumlicher als auch gesellschaftlicher Beurteilungsindikatoren. Im Juni 2020 wird, nach Weiterentwicklungen hin zu einer physisch-sozial integrierten Methode, LABES 2 durchgeführt. Am Landschaftskongress 2020 werden erstmals Ergebnisse zur zeitlichen Entwicklung der (wahrgenommenen) Landschaftsqualität in der Schweiz und zum

integrierten Landschaftsqualitätsmodell vorgestellt.

Die Community der Landschaftsforschung ist begeistert ob dieser integrierten Methode und Modelle. Aber, können die Ergebnisse die konkreten Fragen im Alltag von Praxis und Politik beantworten? Was bringt LABES mehr als die reine Raubeobachtung? Können und sollen wir die politischen Massnahmen tatsächlich einfach dem Geschmack der Masse anpassen? Was ist, wenn diese die Zersiedelung zu Gunsten des eigenen Traums vom Eigenheim bejahen? Wenn die 70% Städter in der Schweiz aus lauter Freude an der in den Städten und Vororten vermissten „authentischen Natur“ der Wildnisentwicklung gegenüber der Kulturlandschaftserhaltung den Vorrang geben?